

Saale-Beitung.

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 30 Pfg. ...

Bezugspreis für Halle ...

Die Unterfuchungshaft.

Im „Berliner Tageblatt“ hat Justizrat Dr. Wolff in Berlin Mitteilungen über einen eigentümlichen Haftbefehl gemacht, den ein Landgericht in Sachen gegen einen Buchhändler erlassen hat.

Der Fall befindet sich auf neue, daß die Bestimmungen über die Unterfuchungshaft reformbedürftig sind. Bäre der kürzlich veröffentlichte Entwurf der neuen Strafprozeßordnung bereits Gesetz gewesen, dann müßte ein solcher Haftbefehl nicht möglich sein.

Wenn man bei allen nicht ganz leichten Vergehen und Verbrechen eine besondere Begünstigung des Haftbefehls vorsehen will, so wird man sich davon schwerlich sehr viel versprechen dürfen. Denn an solchen Begründungen fehlt es schon jetzt nicht.

Nach Ablauf von je zwei Monaten seit dem Erlass des Haftbefehls oder der Verwerfung der Beschwerde soll das Gericht mit der Frage befaßt werden, ob die Unterfuchungshaft aufrechterhalten sei.

Nach Ablauf von je zwei Monaten seit dem Erlass des Haftbefehls oder der Verwerfung der Beschwerde soll das Gericht mit der Frage befaßt werden, ob die Unterfuchungshaft aufrechterhalten sei.

kammern bei der Entscheidung über Haftbeschwerden häufig recht schematisch verfahren. Das wird sich vielleicht ändern, wenn die Strafkammern, wie es nach den jüngsten Vorschlägen beabsichtigt ist, in große Schöffengerichte umgewandelt werden.

Auf alle Fälle darf man in den Vorschlägen des Reichsjustizrats eine erfreulichere Reform des Verfahrens hinsichtlich der Unterfuchungshaft erblicken als in den früheren Vorschlägen der Strafprozeßkommission, wenn auch jetzt noch viele berechtigte Wünsche unerfüllt geblieben sind.

Besuch des russischen Ministers Iswolski beim Staatssekretär v. Schoen.

(Telegramme der „Saale-Zeitung“.)

W. Berthelsgaden, 24. Sept. Der Besuch des russischen Ministers Iswolski bei dem deutschen Staatssekretär von Schoen in Berthelsgaden entspringt, wie das „Wolffsche Bureau“ meldet, dem natürlichen Wunsch, die langjährigen persönlichen und politischen Freundschaftsbeziehungen zu pflegen.

W. Berthelsgaden, 26. Sept., abends. Der russische Minister Iswolski reiste heute vormittag im Automobil nach München ab, wo er heute abend mit seiner Familie zusammentrifft.

Wieder daheim!

Fürst Wladi Eulenburg ist nun wieder in seinem Schlosse Liebenberg. Augenblicklich soll sein Zustand nicht schlechter sein. Besonders gesundheitsfördernd hat nach den Berichten des Fürsten der Empfang gewirkt, der ihm in Liebenberg von Freunden, Verwandten und von der ganzen Bevölkerung bereitet wurde.

Berlin, 26. Sept. (Privat-Telegramm.) Der zweite Strafakt des Kammergerichts, unter Vorherrschaft des Präsidenten Gch. Justizrat Dr. Koffka, hat in seiner getrigen Sitzung über die Beschwerde verhandelt, die, wie gemeldet, die Oberstaatsanwaltschaft gegen die Freifassung des Fürsten Eulenburg aus der Unterfuchungshaft erhoben hatte.

Die Hunderttausend Mark Kaution werden dem Fürsten nicht weh tun; den Aufenthalt in dem schönen Schlosse Liebenberg ist die Summe schon wert. Interessant ist nur die Tatsache, daß der zweite Strafakt des Kammergerichts, der die Entscheidung der Beschlußkammer des Landgerichts umgestoßen hat, eine Fucht des angeklagten Frankens Fürsten nicht für ausgeschlossen hält und deshalb eine ziemlich hohe Kaution verlangt.

Deutsches Reich.

Sol- und Personalnachrichten.

In Friedrichshafen verläuft mit Bestimmtheit, der Kaiser beabsichtigt in Bälde schon dem Grafen Zeppelin einen Besuch abzustatten und eventuell dem Aufstieg des Luftschiffes beizuhohnen.

Prinz Bernhard zur Lippe.

Wie die „Samb. Nachr.“ melden, scheidet Prinz Bernhard zur Lippe wegen einer belästigten privaten Affäre aus der Armee. Auch jeder beliebige andere Offizier

wäre in gleichem Falle zum Einrücken des Vahldes veranlaßt worden. Mit dem Kaiser und der Politik habe die ganze Sache nicht das geringste zu tun.

Eine neue Marokko-Konferenz in Sicht.

In diplomatischen Kreisen bricht sich das Gerücht Bahn, daß eine neue Marokko-Konferenz zur Revidierung der Algeirasakte vorbereitet wird. Die vorläufige Stimmung, die aus den diesbezüglichen Noten der drei nächstbeteiligten Mächte (Deutschland, Frankreich und Spanien) spricht, bürgt für eine bald zu erwartende glückliche Verständigung über die kritischen Punkte.

Der „Zentralverband Deutscher Industrieller“ und die Steuerreform.

Man schreibt uns: Das Direktorium des Zentralverbandes Deutscher Industrieller hielt am 16. und 17. Septbr. 1908 in Heidelberg eine Sitzung ab. Als die wichtigsten für die nächste Zeit dem Zentralverbande bevorstehenden Aufgaben stehen im Vordergrund die Stellungnahme zur Reform der Arbeiterversicherung sowie zur Revision der Steuerreform und der Revision der Steuerreform.

„Frau Kat“ und die allgemeine Volksschule.

Es kann nicht wundernehmen, schreibt die „Nad. Ztg.“, daß Goethes Mutter, deren Gedächtnis anlässlich ihres 100jährigen Todestages besonders lebendig wurde, auch in Fragen, die uns naheliegen, den Nagel auf den Kopf traf. Man höre sie: „Wie ich jung war, wußte man von all den Verbesserungen nichts, so wenig man von dem Staate was wußte, so dem man jetzt die Kinder gönnt.“

Schule.

Fremdsprachlicher Unterricht für Volksschüler

Ist an den Bezirkskollegien der Stadt Chemnitz seit Ostern 1907 eingeführt, und zwar in der Form, daß beschränkte Kinder ab dem 5. Schuljahre an wöchentlich zwei Stunden Unterricht in einer der beiden Fremdsprachen genießen können.

Nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen — schreibt der neueste sächsische Schulbericht — darf mit Recht behauptet werden, daß sich diese Neuerung in sächsischen Schulwesen durchaus bewährt hat und zu den besten Hoffnungen berechtigt.

Allgemeine Mitteilungen.

Als Kandidat für den Landtagswahlkreis Altena-Niederlosa wurde von der Nationalliberalen Syndikus Pirch in Essen aufgestellt.

Nach einer aus Breslau übermittelten Meldung hat die sächsische Regierung wegen der Choleraepidemie in Italien nach dem amtlich der preussisch-russischen Grenze gelegenen Orte Genesina verboten.

Beer und Flotte.

— Tropheäen aus dem Jahre 1870. Der französische Kriegsminister General Beaumont läßt, wie uns aus Paris gemeldet wird, bei allen Korpsbefehlshabern anfragen, wo im Jahre 1870 eroberten Tropheäen hingekommen sind: eine französische Kanone bei Etrepagny, preussische Kanonen bei Beaune-la-Rolande, zwei bayerische Kanonen bei Coulmiers, die Fahne des 6. pommerischen Infanterieregiments bei Dijon.

— Kaiserliche Marine. S. M. S. Sperber ist am 24. Sept. in Lome (Togo) eingetroffen und geht am 29. Sept. von dort nach Duala (Kamerun) in See. S. M. S. Andine und Fuchs sind am 25. Sept. von Helgoland nach Wilhelmshaven gegangen. S. M. S. Sultan ist am 24. Sept., S. M. S. Nymphe am 25. Sept. in Kiel eingetroffen.

Ausland.

Der bulgarisch-türkische Konflikt.

Aus Sofia meldet das Wiener Tel. Kerr-Bureau: Der hiesige Vertreter der Orientbahnen veröffentlicht eine Erklärung, in der die von der Regierungspresse aufgestellte Behauptung, die Orientbahnen hätten selbst die Befehle der Wahnlinie durch Mittärr und die Inbetriebnahme durch die bulgarischen Staatsbahnen verlangt, in Abrede gestellt wird. (Tropheä ist nach Wiener Informationen die Meldung richtig!)

Der Kampf gegen das Deutschtum in Böhmen.

Die Wiener „Neue freie Presse“ schreibt: Die deutsch-böhmischen Führer, die heute mit dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Beck konvertierten, beobachteten eine feste und deutsch-loffene Haltung. Sie forderten die Verlangung des böhmischen Landtags. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß es dem Ministerpräsidenten gelingt, ein Kompromiß auf der Basis herbeizuführen, doch verzerrt die Anträge der Deutschen im Landtage verhandelt werden.

Persien.

Wie die Petersburger Telegraphen-Agentur aus Teheran meldet, wurden gestern dort zahlreiche Befehle erteilt vorgenommen. Unter anderen wurde Jamini Nam verhaftet, der bei der Grenzregulierung zu Seistan als persischer Kommissar fungierte. Man fand bei ihm belastende Briefe. Jamini Nam war schon einmal zum Tode verurteilt, dann vom Schah zwar begnadigt worden, verlor aber seinen Rang und seine Orden. — Die Wahlen in Azerbeidschan wurden bis zur Wiederherstellung der Ordnung aufgehoben.

Halle und Umgebung.

Sabte a. S. 27. September.

Sonntagsplauderei.

Umzugsfreuden! Da kommen sie wieder einhergeschwankt, die vierrädigen Angeleime und fähren uns so recht vor Augen, daß unser liebes Hallo doch noch manche enge Straße hat. Vielfach ist der Fahrbaum, wenn sich breitfüßiger Kerl sich aufstellt, fast bis zur Hälfte gelockert. Und die Kutsher der vornehmsten Geschäfte fluchen über die Einengung der Passage, und die Passanten sind gleichfalls unwillig, daß sie auf dem Bürgersteig zwischen allerhand Möbelstücken herumturnen müssen. Umzugsfreuden!

Schlamm aber ist's vollends um den besetzt, den der Umzug veranlaßt angeht. Tage vorher eine Renovation in der Wohnung: das Unterlie wird zu oberst geleert, das Oberlie zu unter! Wasser flüßigt sich aufs Sofa und brüht sich in die weichen Polster, um von dem Rabau der fehmenden und lüchenden Damen möglichst wenig gehört zu werden. Vergebliches Soffen: kalte Zugluft freit pfeiflich durchs Zimmer, die Solden haben sämtliche Fenster aufgerissen, hinten und vorn, und Vater schaut entsetzt auf

von seiner Vagerrst. „Ja, du natürlich, du fliegst auf dem Sofa. Amierens hat die ganze Dast auf sich. Kein bishen Hilfe von dir“ also usw. Und die Hausherrin stemmt die Arme in die Hüften und kommandiert weiter ihr Amasonentopps, indes Vater verzweifelt nach Gut und Stad greift und ebenfalls die unglückliche Stätte flieht.

Und dann ist der Umzug endlich vorüber. Man ist hinübergewechselt in die neue Wohnung, deren Vorzüge Mutter nicht hat genug rühmen können. „Et, Mama, gud mal, was ich hier habe! Einen schwarzen Käfer!“ Mama ist starr vor Staunen. „Gud, Mama, hier habe ich auch einen“, triumphiert nun auch ihr jüngerer Sohn und hält der Herr Ehegemaß nach Haus — rüchichtsoll, wie Väter nun einmal sind, hat er im Restaurant gekostet, bezweil Mutter mit den Kindern ihren nagenden Hunger mit Butterbrot gefättigt — und auf ihn, der die Wohnung gemietet, kann sie nun all ihren Zorn abladen. Die Stimmung wird immer gemüthlicher.

Und nun erit, als man die Möbel näher besichtigt! 's ist mancher Verwandete draunter, mancher Invalide! Dem Stuhl fehlt ein Bein, am Schrant ist ein Stück Verzierung abgebrochen, am Tisch ist die Polster verschlamm und der Spiegel hat oben in der Ecke einen feinen Sprung. Mutter ist dem Weinen nah!

Und ehe man wieder in Gang kommt, ehe es wieder behaglich wird, jedes Möbel an rechten Ort steht und die Fenster Gardinen, die falschen Türrahmen Portieren beden, ach, da vergeht manch ungemüthlicher Tag und manche ungemüthliche Nacht. Ja, es ist wahr, was einst ein Dichter schrieb:

Wer nie den Möbelfutcher rief,
Wer nie die herbstlich stühn Käfte
Auf einem Sofa trumm sich schief,
Der kennt euch nicht, des Umzugs tolle Mächte!
Ihr schlägt den schönsten Spiegel ein,
Knickt Sesselbeine und Konsolen,
Und nehmt auch noch dem Schrant ein Bein.
Es ist fürwahr zum Teufelsofen.

Die Maus-Brücke

geht ihrer Fertigstellung entgegen; wenn sie auch noch nicht heute oder morgen freigegeben werden kann, so geschieht das sicherst in den nächsten 14 Tagen oder längstens 3 Wochen.

Der Belag der Brücke ist gelegt, ebenso sind die angefügten Betonsteile, die Bürgersteige, so gut wie fertig. An der nördlichen Seite, der Reibenzug, wurde außerdem bereits mit dem Gelände begonnen, das ähnlich wie das der Eltsabethbrücke aus Stein gehalten wird.

Wie wir früher schon berichteten, wird dafür gefordert werden, daß die Elektrische schon vor Eröffnung des Gesamtverkehrs durchfahren kann; das wird wohl recht bald geschehen.

Das wären ja ganz tröstliche Ausichten, und der Pessimismus, mit dem man die Arbeiten angesehen hat, wäre damit auch treffendste ins Unrecht gesetzt.

Wann kommt das 25 Pf.-Stück?

Nachdem das neue Dreimarstück — früher Taler genannt — in Kurs gesetzt worden ist, fragt man sich, wann denn die andere neue Münze, das 25-Pf.-Stück in Kurs erscheinen wird. Wir können unsern Lesern dazu mitteilen, daß sie sich da noch etwas gebunden müssen, denn zuerst muß das wegen der Münze erlassene Preisausschreiben erledigt werden; dann muß der Bundesrat sich einen Entwurf ausarbeiten und ihn der Münze überlassen. Das dauert noch geraume Zeit und es wird somit vor Juni oder Juli die Festsetzung des 25-Pf.-Stückes nicht zu erwarten sein. Aber wenigstens haben wir den Taler wieder!

Zwei Jubilare. In der Delfabrik von A. Schulze & Co., Halle, der größten Spezialfabrik Norddeutschlands in Harzäden, begingen der Vorarbeiter Andreas Knopf, sowie der Arbeiter Wilhelm Thielemann ihr 25jähriges

Arbeitsjubiläum. Die beiden Jubilare wurden durch die Kollegen mit Blumensträußen und Aufmerksamkeiten reich bedacht und die Firma A. Schulze übergab ihnen die nennenswertere Geldgeschenke. Die Handelskammer ehrte die beiden Leute durch je ein Diplom für treu geleistete Dienste. Im Restaurant „Schultheiß“, Merseburgerstraße 10, wurde die Feier durch ein Festessen und Tänzen begangen. Die Feier zeigte so recht das gute Einvernehmen, das bei der Firma zwischen dem Arbeitgeber und den Angestellten besteht.

* Evangelischer Bund zur Nahrung der deutsch-protestantischen Interessen. Freunde des Evangelischen Bundes finden sich am Montag, abends 8 Uhr, in „Kronprinzen“ zu einer Aussprache ein über das Thema: „Der letzte Katholikentag und seine Lehren für die Protestanten!“ Alle Evangelischen — Damen und Herren — sind willkommen.

Der Alt-Wanderzooel unternimmt in den Herbstferien folgende größere Fahrten: 8 Tage nach Niederhessen und der Oberweier; Kofen 17 Mt., 5 Tage in die Mosigauer Heide und nach Schmiedeburg; Kofen 9.50 Mt., 4 Tage in den Himmig zum K. S. auf Burg Rabenstein, verbunden mit großem Kriegsspiel gegen Berlin; Kofen 10 Mt., 3 Tage in die Dübener Heide; Kofen 6.50 Mt.

Das Hania-Theater, Pannischstr. 11, Frankensplatz, veranstaltet täglich kinematographische Vorstellungen besprechenden, humoristischen, dramatischen Inhalts, sowie Märchen und Zauberbilder. (Näheres siehe Inserat.)

Polnische Straßenräuber. Auf dem Ranenauer Wege wurden drei polnische Saisonarbeiter, die auf der Rückkehr nach der Heimat begriffen waren, von polnischen Landstehlen ihrer Erparnisse, Uhren und anderer Habsgüter, beraubt. Der Polizei gelang es, zwei der Straßenräuber, als sie auf hiesigem Bahnhofe abzufahren im Begriffe waren, festzunehmen.

Rabfahrtsunfall. Von einem jüngeren Rabfahrer wurde gestern nachmittag vor dem Grundbild Taubenstraße 18 des dreijährigen Söhnchen des Polizeiführers Pp. überfahren. Das Kind erlitt erhebliche Verletzungen am Kopf. Der Rabfahrer entkam unertannt.

Eine Eisenbahnkatastrophe auf der Berliner Hochbahn.

(Telegramme der Saale-Zeitung.)

Ein furchtbares Unglück, wie es bisher im Berliner Verkehrsleben vereinzelt dasteh, hat sich soeben auf der Hochbahn ereignet. Auf dem Gieseldreieck, in der Nähe der Gebäude der Kühlhallen-Gesellschaft in der Ludenwalder Straße, erfolgte infolge falscher Weichenstellung ein Zusammenstoß zweier Züge. Der eine aus drei Wagen bestehende Zug entgleiste, und ein Wagen dritter Klasse stürzte von dem Dreieck mit seiner ganzen Menschenlast auf die Straße hinunter. Es wurden viele Tote und Schwerverletzte festgelegt. An der Eisenkonstruktion des Bauwerks hängen zahlreiche Pfeilstäbe von den bei dem Witzuz in Stücke gerissenen Menschen. Bisher sind vierzehn Tote und viele Verwundete geborgen.

Die Unglücksstätte.

An der Unglücksstätte sieht man nichts weiter als einen wüsten Trümmerhaufen. Ein ungeheures Aufgebot von Schutzleuten und Mannschaften der Feuerwehrlieft dabei, die schweren Eisenstücke, unter denen Tote und Verwundete liegen, wegzuschaffen. Das ganze Gebiet ist von Schutzleuten in weitem Umkreise abgeperrt, so daß niemand an die Stätte des Unglücks kommen kann. Der zertrümmerte Wagen liegt genau in dem Hofe der Kühlhallengesellschaft. Soweit bisher

Ingenieur Akademie Wismar a. d. Ostsee
Programme d. d. Sekretariat.

Alle Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison sind eingetroffen.

Teppiche

Orientalische Teppiche

nur anerkannt beste Fabrikate, in allen Größen, Mustern und Farbenstellungen.

ausgesucht schöne Stücke von hohem Kunstwert.

Gardinen.

Stores.

Uebergardinen.

Unser bedeutendes Gardinenlager bietet eine ausserordentliche Auswahl auch in billigen Preislagen.

Zugrouleaux,

angepast und vom Stück,
in modernen Farben.

16626

Reisedecken.

Schlafdecken.

Läuferstoffe

in Plüsch, Wolle und Cocos,
enorme Auswahl.

Lineoleum

als Zimmerbeläge, Läufer und Teppiche, ca. 12.000 qm
am Lager. — Bezug in Waggonladungen. —

Arnold & Troitzsch, Gr. Ulrichstr. 1,

Ecke Kleinschmieden.

Größtes Spezial-Geschäft für dekorative Wohnungsansstattungen. — Grosse helle Verkaufsräume Part., I., II. und III. Etage. Personenaufzug.

Grösste Auswahl! Unerreicht billige Preise! Hermann Röschel, 40 Leipzigerstr. 40. Rabatt-Spar-Verein.

Reise-Koffer, Soldaten-Handkoffer, Kisten.

ermittelt werden konnte, soll der unschuldige Führer tot sein und der schuldige leben.

Erzählungen von Augenzeugen.

Von einer Dampfe, die sich unter den Getreiteten befindet, wird die Katastrophe folgendermaßen geschildert: Wir fuhren gemächlich plaudernd in der Richtung vom Zoologischen Garten nach dem Potsdamer Platz, als plötzlich ein furchtbarer Stoß erfolgte, ein heftiges Gepolter und ein wildes Durcheinanderschreien der Insassen des Zuges. Dann folgte eine momentane lautlose Stille. Wir wurden emporgerissen und bemerkten, daß unser Wagen halb hängen in Drähten hing. Einige der besten Herren zogen uns aus dem Wagen heraus, und so kamen wir mit dem Leben davon. Ein Blick in die Tiefe überzeugte uns, daß der erste Wagen vollkommen zertrümmert unten lag; unter den Trümmern konnte man die blutenden Köpfe der Verunglückten erkennen. — Nur den Drähten haben wir es zu verdanken, daß der zweite Wagen, der die 2. Klasse führte, nicht abgeglitten ist.

Ein Infasse des herabgestürzten Wagens,

der Bureaudienner Weibach schildert den graufigen Vorgang folgendermaßen: Der vordere Wagen des Zuges, ein Wagen 3. Klasse, war voll mit etwa 40 Personen besetzt, darunter viele Frauen. Kinder bemerkte ich nicht unter den Passagieren. Einige Personen standen in dem Gang. Pöhllich, kurz vor dem Gleisdreieck in der Nähe der Rühlhallen, gab es einen Aufschrei, so etwa, als wenn der Zug plötzlich zum Stehen gebracht werden sollte. Dann erfolgte ein heftiger Stoß, und der Wagen sprang nach rechts hinüber. Schreie und laute Flüsterungen, die der Wagen, in dem ich mich befand, hing plötzlich in der Luft. Ein Moment nur, dann kauerte er in die Tiefe. Ich war von der Bank, auf der ich saß, auf die gegenüberliegende gestürzt worden, und auf eine Dame gefallen. Ich sprang schnell auf und erfasste eine Messingtasche. In dieser hielt ich mich eine ganze Weile, dann verließen mich die Kräfte. Als ich zur Besinnung kam, lag ich zwischen stöhnenden, schwer verwundeten Personen und Toten. Ich war von Glasplittern und Holzsplittern wie übersät. Ich richtete mich auf, Leute kamen und zogen mich heraus.

die Ursachen der Katastrophe

teilt die Direktion der Hochbahn folgendes mit: Ein vom Potsdamer Platz kommender Zug überfuhr im Gleisdreieck das Hofsignal und fuhr einem von der Wilhelmstraße nach der Maderbrücke fahrenden Zug in die Flanke. Hierbei wurde der erste Wagen des letzteren Zuges aus dem Gleis gedrückt und an die Brüstung gedrängt. Diese Karre und der Wagen stürzte auf die Erde hinab, wobei er sich vollkommen umdrehte, so daß die Räder des Wagens nach oben kamen. Gleichfalls wurde die Rumpellung, so daß der nächstfolgende Wagen zwar aus dem Gleis gedrängt und ein Stück über die Brüstung geschoben wurde, jedoch nicht hinunterstürzte. Die Schuld an dem Unfall trifft, wie die eingeleitete Untersuchung sich jetzt ergeben hat, den Motorführer, der das Hofsignal, das ordnungsmäßig gegeben war, nicht beachtete.

Die Namen der Opfer

konnten bisher natürlich noch nicht festgestellt werden. Von den 13 Toten und 8 Verwundeten wurden auf der Unfallstation am Tempelhofer Ufer bisher 2 Tote und 6 Verletzte eingeliefert. Diese 8 Tote sind: Verletzte: Richard Wendt, Andreasstraße. Ein Unbekannter.

Verletzt

sind folgende Personen: Wilhelm Deutsch und seine Tochter Anna, Alte Jakobstr. 172; Lehrerin Elisabeth Aebiger, Ritterstr. 2, erlitt eine schwere Verwundung an der Brust und Brustverletzungen; Architekt Georg Sambrósche, Kreuzbergstr. 50, Kopf-, Hand- und Beinverletzungen; Geschwister Elise und Gertraud Bach, Kärntnerstraße 7, Kopf- und Beinverletzungen; Bureaudienner Will Weibach, Lindenstraße 15, geringere Kopfverletzungen; Damenschneider Fritz Rehel, Köttbuser Damm 5, Kopf- und Beinverletzungen. Die Sanitätskolonnen von ganz Berlin sind alarmiert, auch die von Groß-Wischersfeld sind angewandt. Der Platz bietet noch immer einen trübseligen Anblick dar. Das Publikum zählt nach Tausenden. Von den Verletzten Personen sind sechs nach dem Städtischen Krankenhaus in der Hülshörnerstraße gefahren worden. Ihre Namen sind: Fräulein Elise Bode, Hollmannstr. 25/26; Georg Gregor, Hülshörnerstr. 22; Paul Böschner, Kopenhaernerstraße 45; Hochbahnbedienter Karl Geisler, Kampenhafenstr. 14; Karl Lindemann, aus Ferieberg, der sich vorübergehend bei einer Familie Schwarz, Kaiserallee 78, aufhält, und der Arbeiter Walter Schmidtmann.

Nach amtlicher Feststellung sind bei dem Eisenbahnunglück auf der Hoch- und Untergrundbahn

17 Personen getötet und 17 verletzt.

Die getöteten Personen sind: Neander Gutheim, Steinwegstr. 75; Leppold (männlich), Stand und Wohnung unbekannt; Richard Lange, Naunplatz 3; Otto Schönkopf, Gütshörnerstr. 36; Kitzsch (männlich), Stand und Wohnung unbekannt; Paul Engel, Stand und Wohnung unbekannt; Fräulein Schmidt, nach einer vorgelegten Karte jedenfalls Verführerin bei Tahndorf; Hugo

Leppold, Greifswalderstr. 224; Richard Wendt, Wilhelm Heinrich, aus der Kumpfsstraße und 3 unbekannte Männer und 4 Frauen. Die Getöteten sind in das Leichenschauhaus übergeführt worden.

Der Führer, der das Hofsignal überfuhr und dadurch ansehend den Unfall herbeigeführt hat, befindet sich unter den Toten. Der Verletzte auf der Hochbahn ruht noch im Krankenhaus von Menschen hoch zu Aufnahmestelle.

Unsere Postabonnenten wollen möglichst bald ihr Abonnement bei dem Postamt ihres Wohnortes für das kommende Quartal erneuern, damit am 1. Oktober keine Unterbrechung in der Zusendung ihres Exemplares eintritt.

Vermischtes.

Ein Konflikt zwischen Zepplin und Major Groh. Wie verlautet, ist Graf Zepplin mit dem Major Groh zum Aufschiffersbattillon in einen schweren persönlichen Konflikt geraten. Wie ermittelte, traten vor einiger Zeit Wiener Blätter mit der Behauptung hervor, der Ruhm für die Konstruktion des letzten Aufschiffes gebühre nicht dem Grafen Zepplin, sondern dem verstorbenen österreichischen Ingenieur Schwarz, der vor Jahren schon das jetzt vom Grafen Zepplin angewendete System praktisch verwendet habe. Graf Zepplin erließ daraufhin in den Blättern eine Erklärung, in der er nachtrug, daß sein System mit dem Schwarzischen nicht das mindeste zu tun habe. Es heißt nun, daß Major Groh Zweifel an den Darlegungen Zepplins geäußert habe, durch die sich der Graf sehr verletzt fühlte. Graf Zepplin gese mit der Absicht an, von Herrn Groh persönlich Rechenschaft zu fordern. Mit der Angelegenheit ist auch bereits das württembergische und das preussische Militärtribunal befaßt. Im weiteren soll auch bereits der Ehrenrat mit der Angelegenheit beschäftigt haben. Major Groh erklärte, daß er jede Auskunft über die Affäre verweigern müsse. — Wie die „S. Z. am Mittag“ weiter behauptet, befindet sich Graf Zepplin seit gestern vormittag in Berlin und wohnt in dem händig von ihm benutzten Gasthof, wo allerdings sein Aufenthalt hartnäckig abgelehnt wird. Der Graf hat keinerlei Besuche empfangen und wird bald Berlin wieder verlassen. Am Morgen in Dresden, die über den Vorfall wieder unterrichtet sein können, haben zu einem bestimmten Ergebnis nicht geführt. Sollten sie sich aber doch beschäftigen, dann wäre es zu wünschen, daß die Streitigkeiten in verständlicher Weise bald aus der Welt geschafft würden, damit die beiden bewährten Eroberer des Luftmeeres ruhig weiterfliegen können, sich und dem Vaterlande zur Ehre.

Der Bund deutscher Frauenvereine hält seine achte Generalversammlung vom 5. bis 9. Oktober in Breslau. Der Bund besteht zurzeit aus 27 größeren Landes-, Kreis- und Ständesorganisationen, 179 Kreise und etwa 700 inbriekt angegliederten Lokalvereinen. Die bevorstehende Tagung wird der Erörterung aktueller Frauenforderungen gewidmet sein, in erster Linie der Stellungnahme der Frauen zur Strafrechtsreform, unter Zugrundelegung einer von der Rechtskommission des Bundes kürzlich veröffentlichten Denkschrift.

Ein 500 Pfund schwerer Schlamm wurde vor einigen Tagen im Forst von Remonien bei Labiau gefollos und das Fleisch das Pfund mit 30 bis 35 Pfennigen verkauft. Im Frühjahr wurde auf der Weidenfelder Feldmark bei Labiau von einem Privatjäger ein prachtvoller Ahtenbuck und 7 Zentner schwerer Elchjagel erlegt.

Ein brauner Junge. Dem vierzehnjährigen Schüler Karl Mann im Dorort Jühlow bei Steinitz ist die Rettungsmethode am Bande verliehen worden, weil er einen Knaben aus der Dore gerettet hat. Die Methode wird dem Lebensretter nach Vollendung des 18. Lebensjahres ausgehändigt werden. Zunächst wurde ihm im Auftrag des Kaisers eine Belohnung zufließt.

Zum Glücke der Cholera in Russland stellt der „Neue Vol. Tag“ an der Hand der letztgegangenen amtlichen russischen Berichte fest, daß die Stadt Moskau völlig keuschenfrei ist; nachdem dort am 14. d. Mis. noch ein Fall von akutischer Cholera mit tödlichem Ausgang festgestellt war, sind seitler neue Erkrankungen in der Stadt nicht vorgekommen. Das Moskau verlorst gegeben ist, schreiben die Berge der dortigen guten Trinkwasser-versorgung. Die Meldungen über ein Aufreten der Cholera in Warschau sind ungründlich. Warschau ist zurzeit völlig cholerafrei.

Unterhaltungsblatt.

Das Dorfleben. Roman von Dora Kusel. (Fortsetzung.) — Die Mamsell. Novelle von Georg Büch. (Schluß.) — Der seltsame Fall der Madame Burck. Aufgegeben von Bobo Wildberg. — Bunte Zeitung: Der Ritter von Leonards Wundemahl. Wagner in Weimarn. Schafpeare in 32 Schreibarten. — Literatur. — Schach und Rätsel.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Reinmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schumann; für den Handelsteil: Fritz Rang; für den Anzeigenteil: Friedrich Erdmann; Druck und Verlag von Otto Hendel. — **Sämtlich in Halle a. S.** — Diese Nummer umfaßt 12 Seiten — einschließlich „Unterhaltungsblatt“.

Letzte Nachrichten.

Für die Spielung bedürftiger Schulfinder. Berlin, 26. Sept. Der Magistrat bewilligte heute für die Spielung bedürftiger Schulfinder im kommenden Winter 70 000 Mark.

Zum Berliner Hochbahnunglück. Berlin, 26. Sept. Zu dem Hochbahnunglück wird noch gemeldet, daß die Vernehmung des Motorführers Schreiber, sowie seines Begleiters Mude bis in den späten Abend anauerte. Beide behaupten, sie hätten Situationskarte nicht gehabt. Dem Scheitern der Befund des Blods zu widersprechen, welcher fogleich von den Technikern und Ingenieuren verweigert wurde. Eine bisher noch nicht rekonozitierte Tote ist jetzt als Kinderärztin Käte Blag festgestellt.

Feuersbrunst. Speyer, 26. Sept. Durch eine Feuersbrunst wurde heute abend das Dieffenbachsche Großmühlengewerbe eingegährt. Auch der benachbarte Georgstrum wurde von den Flammen ergriffen.

Zum bulgarisch-türkischen Konflikt. Wien, 26. Sept. Der „Vol. Kor.“ geht von zuständigen bulgarischer Seite eine Mitteilung an, bezuogliche der Formulierung der Aueuerung des diplomatischen Agenten Bulgariens in London Mintschowitsch einem Redakteur des Reuterschen Bureau gegenüber, die sich auf eine bulgarische Unabhängigkeitserklärung bezog, ihrem Wortlaut nicht genau entsprechende, Mintschowitsch drachte wahrscheinlich rein persönliche Aufschauungen zum Ausdruck. Es töme als überzög und sicher gelten, daß der diplomatische Agent Bulgariens von seiner Regierung auch nicht die leiseste Aufhebung befohl, die ihm berechtigt hätte, jene Aueuerung gleichsam auch namens der bulgarischen Regierung zu tun und in bezug auf eine Unabhängigkeitserklärung seiner Regierung Absichten oder Gedanken unterzuschreiben, mit denen sie sich gegenwärtig in keiner Weise befähigt.

Der Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand beim rumänischen Königspar. Wien, 26. Sept. Die „Vol. Kor.“ erhält folgende authentische Mitteilung: Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Eile beabsichtigt, im Laufe dieses Herbstes das rumänische Königspar zu besuchen und hierbei seine Gemahlin, die Fürstin von Hohenzberg, vorzuführen. Da die Fürstin einem freudigen Ereignis entgegen sieht, hat der Erzherzog den König von Rumänien, ihm zu geladen, daß der Besuch erst im Frühjahr stattfinden. Darin allein liegt der Grund, weshalb der Besuch nicht jetzt erfolgt.

Zum bulgarisch-türkischen Konflikt. London, 26. Sept. Wie das Reutersche Bureau erfährt, ist heute hier eine offizielle bulgarische Depesche eingegangen, in der erklärt wird, die Regierung werde genötigt sein, den Betrieb der Orientbahn in eigener Hand zu behalten, jedoch werde sie sich angelegen sein lassen, die materiellen Interessen der Gesellschaft nicht zu schädigen. Bulgarien habe auf die türkische Note, in der die Rückgabe der Bahnhöfe an die Gesellschaft gefordert wurde, erwidert, daß die Linie in Uebereinstimmung mit den Vertretern der Gesellschaft wegen des Ausfalls besetzt worden sei. Die bulgarische Note befragt, daß die Frage der Wiederherausgabe der Bahnhöfe an die Gesellschaft eine Angelegenheit sei, die direkt zwischen der Regierung und der Gesellschaft erledigt werden würde.

Die Auslandsbewegung in der Türkei. Konstantinopel, 26. Sept. (Meldung des Wiener Korr.) Die Auslandsbewegungen hier und an anderen Orten dauern fort und dehnen sich auf kleinere Arbeitergruppen und Privatgesellschafte aus. Auch im Kopenhagener von Herakle ist ein Aufstand ausgebrochen. Ein Kanonenboot mit 60 Soldaten ist zur Verstärkung der Gendarmen dorthin abgegangen.

Die Revolution in Persien. Täbris, 26. Sept. (Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur.) Die geirige Beschickung, die mit Eintritt der Dämmerung aufhörte, richtete nur wenig Schaden an. Die Lage ist nicht verändert. Die Mahrreiter hatten viele Verwundete. Heute morgen nahmen die Truppen das Geschütz- und Gewehrfeuer gegen die Hauptfestigung der revolutionären Stadtteile Kibaban und Amratsch wieder auf.

Der amerikanische Wahlkampf. Chicago, 26. Sept. Wegen der Ungrieffe Hearsts gegen die Standard Oil Company legte Hassefell, der Schatzminister des demokratischen Nationalkomitees und zugleich Gouverneur von Oklahoma, seine Venner nieder. Er gab zu, daß der Grund hierfür in den Angriffen Hearsts und Roosevelt gegen ihn liegt, und stellt dagegen fest, daß in dem Bericht nicht ein Ungeheimnis, fließ die Beschuldigung, der gegen ihn erhobenen Anklagen ausgeprochen sein soll.

Memort, 26. Sept. Coleman DuPont sagte sein Amt als Mitglied des Ererationskomitees und als Direktor des Bureau des republikanischen Nationalkomitees nieder wegen seiner Beziehungen zum Schießpulvertrust, der von der Regierung auf Grund des Antitrustgesetzes verfolgt wird. Dieser Schritt ist auf die demokratischen Angriffe gegen die Auftriftigkeit des Verpredens der Republikaner zurückzuführen, eine Regelung hinsichtlich der Korporationen vorzunehmen.

Einen willkommenen Ratgeber

für Hausfrauen bildet das Koehbüchlein, das beim Einkauf von „Malzena“ in jedem besseren Kolonialwaren- und Drogeriegeschäft unentgeltlich erhältlich ist. Aus Wunsch sendet die Corn Products Co. m. b. H., Hamburg I, das Büchlein auch direkt zu. Malzena ist wesentlich für die Zubereitung von Kuchen, Puddings, Suppen, Saucen etc. und unübertroffen als Nahrungsmittel für Kinder, Kranke, Rekonvalzenten.

SARO Berlin, Alttstr. 11 En gros 60 Pf. BESTE ZAHN-CRÈME

Teleph.-Rui 411 2. 1877. **Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.** Kulanteste Ausübung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe. Teleph.-Adr. Friedweil.

Paul Schauseil & Co.

kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

Check-Conto-Corrent-Verkehr.
Wechsel-Wechsel-
Debitstelle für Wechsel.
Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore
(einzeln vermietbar).

Ernst Haassengier & Co.,

Bankgeschäft, Gr. Steinstr. 10.

An- u. Verkauf von Effekten,
Diskontierung guter Wechsel,
Konto-Korrent-, Depositen-,
Check- u. Lombard-Verkehr.
Hypotheken-Verkehr.

Kostenfreier Verkauf
von 4prozentigen, bis 1917 unkündbaren

Hypothekbank-Pfandbriefen.

Stahlkammer (Safes)

zur Aufbewahrung von Wertpapieren etc.
zu kulantesten Bedingungen.

Spar- und Vorschuss-Bank

Fernspr. 103. zu Halle a. S. Rathausstr. 4.

Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung und
3- oder 6monatliche Kündigung. Eröffnung von

Check-Konten.

An- und Verkauf von Wertpapieren. Wechsel-Verkehr.
Annahme von offenen Depots, Verwaltung und Kontrolle
betrifft Verlosung etc. von Wertpapieren.

Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.
Verkaufsstelle von Pfandbriefen der

Deutschen Hypothekbank Meiningen
und anderer erster Hypothekbanken.

Die am 1. Oktober 1908 fälligen Coupons werden an
unsere Kasse eingelöst.

Spar- u. Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Karlsruher Lebensversicherung

auf Gegenseitigkeit

Ende 1907 Versicherungsbestand 616 Millionen Mark.

Steigende Dividende.
1907 gezahlte Dividende bis 114% der vollen Jahresprämie.

Besondere Tarife mit ermäßigter Anfangsprämie
für Familienversicherung und Kinderversorgung.

Generalvertreter in Halle a. Saale:
Karl Erler, Steinweg 54, Theodor Köhling Jr.,
Lindstr. 67.

Vertreter in Halle a. S.: E. J. Baer, Leipzigerstr.
Bezirksbeamter in Halle a. Saale: Oberinspektor
Rudolf Minor, Steinweg 11.

Dampfwaschmaschine „Krauss“

steht in Konstruktion und Haltbarkeit auf
höchster Stufe. In einer Stunde werden
ca. 40 Stücken gereinigt. Bedienung ist
mitheles und bequem. 11849

Preis ohne Dien mit Gahn 33.-
" mit " " " " 39.-
" " " " " " 42.-
Allein-Verkauf:
Wilh. Heckert,
Gr. Ulrichstr. 57.
Auf Wunsch praktische Vorführung.

Ottile Wildermuth,

Perlen aus dem Sande.

Mit dem Hilde der Verfallenen und einer Vorbemerkung.
„Perlen“ edler Gerahmungen sind es in der Zeit,
die hier geboten werden! So weit verbreitet die Wilder-
muth'schen Schriften bereits sein mögen, werden sich
dennoch, besonders durch eine scharfe und wohlfeile Aus-
gabe, wie die vorliegende, viele neue Freunde zu den
bereits vorhandenen erfinden.

Brosch. 1 M., in Leinenband 1.25 M.,
in feinem Geschenkband 1.75 M.

Kunstführer Kataloge der „Denker-Bibliothek“
liefern jede beliebige Buchabnahme unentgeltlich.

Halle a. S. Otto Hendel Verlag.

Wratzke & Steiger

Juwelen. Halle a. S.

Bank für Handel und Industrie

Filiale Halle a. S.

(Darmstädter Bank)

Alte Promenade 8.

Aktienkapital und Reserven: 183 1/2 Millionen Mark.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen zu billigsten
Bedingungen, insbesondere:

An- und Verkauf von Wertpapieren, Wechseln und fremden Sorten,
Annahme von Depositengeldern zur kulantesten Verzinsung.
(Die jeweiligen Sätze werden an unserer Kasse durch Aushang
bekanntgegeben.)

Conto-Corrent und Scheck-Verkehr.
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen.
Aufbewahrung von Wertgegenständen, verschlossenen Depots und Ver-
waltung von Wertpapieren.

Vermietung feuer- und diebssicherer Schrankfächer (Safes).
Ausgabe von Kreditbriefen auf alle wichtigeren Plätze der Welt.
Beschaffung und Uebertragung von Hypothekengeldern.

Ständiges Lager guter Anlagewerte.

Dr. Weiser's Sanatorium
Individ. Behandlung.
Neustadt a. d. Orla (Thür.)
Immer besucht für Nerven-, Frauen-,
Herz-, Magen-, Darm-Stoffwechsellrank-
heit, Ueberarbeitg., Geh- u. Bewegungsstö-
rungen, Rheum, Gicht, Gelenk-, Lähmung, Rücken-
markkr., Ischias, Phys.-diät. Kurmeth. Big. Zentrale
f. elektr. Bäd., u. Lichtbäd., Zander-Institut, Vibrationsmassage, Gebirgs-
therapie, Diät.-Abt., -Kur. Alle Kurmittel, Zentralheil. Elektr. Licht.
Für Minderbemittelte entsprechend Preisermäßigung. —
Behandl. veranl. Fälle nach bewähr. Methode.

Wald-Sanatorium Bad Gruna i. Sa.
Im Ergebtage,
400 m. S. W. 12 km von Chemnitz,
Bestehende Kuranstalt für Nerven-, Herz-, Magen-,
Darm- und Stoffwechsellkrankheiten, — Frauen-
sonnig. Zimmer, vorz. diätetische Küche, solide Preise.
Dirig. Arzt Dr. med. Dahms. Prospekt I frei d. d. Verwaltg.

Café Luitpold
Leipzigerstr. 36. I. Et.
Täglich erhelltes vornehmest
Klavierkonzert auf Phonoliszt.
Originalstyl der größten
Pianisten. Beachtenswert für
Musik-Interessenten.
Angenehmer Aufenthalt.
Vorzügl. Küche, gutgepfl. Bier.
Spez.-Musik. v. Pschorr-Bräu.

Neu eröffnet. Neu eröffnet.
Hansa-Theater
Kraussstr. 11,
am Grandoplag.
Täglich:
Kinematographische Vorfüh-
rungen belehrenden, humoristich,
dramatischen Inhalts, sowie
Wärchen u. Boubertbilder.
Samstags 5-10 Uhr, Sonntags
von 4-11 Uhr.
Preise der Plätze: I. Platz 40,
II. Platz 30, III. Platz 20 Pf.
Kinder und Militär die Hälfte.
Jeden Mittwoch u. 3-6 Uhr
Sitten-Vorstellung
mit extra für Kinder aus-
wähltem hochinteress. Programm.
Um gütigen Zutritt bittet
Die Direktion.

„Zum Würzburger“.
Am Ballmarkt,
gegenüber dem neuen Hofplatz-
Gebäude, Fernspr. 2807.
Besitzer von
Würzburger Bürgerbräu
(4 Liter 20 Pf.).
Hochwürdig empfohlen.
Siphon-Verwand.
Alleinverkauf für Halle a. S.

Eduard Eder
Halle a. S.
Spiegelstrasse 12



Beleuchtungskörper
für Gas, Spiritus und
Petroleum.
Moderne Muster.
Reichste Auswahl in allen
Preislagen.

Neues Auerlicht
Gerätnelicht
sowie sämtl. Ersatzteile.
Gaskocher, Gasbrat- und
-Backöfen
bewährtester Systeme.

Gasplatten
Bade-Einrichtungen
Sitz- und Badewannen.
Zimmerkassets — Bildets.
Sanarienbäder, gute Schlager,
su v. Bildelmeier, 7, Gartenstr. 11.

Ettablissement
Wintergarten
Magdeburgerstraße 66.

Im Restaurant u. Café
Vorzüglicher Mittagstisch,
Suppe 2 Gänge, Nachtisch,
= 1. 25. für 90 Pf. =
Reichhalt. Abendkarte.
Gut gepöfelte Biere u. Weine.
Von 7 Uhr ab
tägl. erhell. Künstler-Konzerte
unter Direktion
H. Kapl. Friedland.
Beretids, von 20-100 Berlon.
noch in der Woche frei. (13455
Paul Zscheyge.

Café Spanier

Vornehmes Familienlokal,
Rennstiftstraße 13
(Eingang Moritzwinger).

Bausers Pilsner,
München, Bürgerbräu,
Riesbräu Kulmbach,
Diverse Tageszeitungen,
Berliner Tagblatt,
Hannoversche Zeitung,
Dresdn. Neueste Nachr.,
Frankfurter Zeitg. etc.

Flügel und Pianinos

von Blüthner, Ibach, Steinway & Sons, Feurich, Förster,
Femler, Könhildt, Mand. Schiedtmayr etc., empfiehlt in
grösster Auswahl am Platze, ca. 60-70 Instrumente, Vermietung,
8220 Reparaturen und Stimmungen.

Balthasar Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34,

Grosse Pferde-Rennen

auf dem Rennplatz — Paffenborfer Wiesen — bei Halle a. S. am
Sonntag, den 4. Oktober 1908, von 2 nachm. an.

6 Herren-Rennen und
1 landwirtschaftliches Rennen
im Gesamtwerte von 8500 M. und 7 Ehrenpreisen.
Totalisator ist im Betriebe. Reizes ergeben die Plakate.

Preise der Plätze	im Vorverkauf	an der Kasse
Erlöse	3.50 M.	4.- M.
Gattelpfad	2.75 "	3.- "
Wittelpfad	0.50 "	1.- "
Ringsplatz	0.40 "	0.50 "

Vorverkaufsstellen sind: Spicarenhandlung Steinbrocher & Jasper
und Hotel Stadt Hamburg in Halle. 8963

Sächsisch-Thüringischer Reiter- und Pferdeucht-Verein.

Meine Firma heißt jetzt nur noch
Robert Schirmer
nicht mehr Carl Tornow
Leipzigerstr. 71. Mansfeldstr. 43.
Sonntags: u. Sauerwaren-Fabrik, Fortstr. 54.

Viel Geld

ist jetzt an der Berliner Börse durch seriöse Informationsaus-
gaben, Abizes unter T. S. 429 durch Postentf. u.
Vogler, H. G., Berlin W. S. 18624

Dauerbrandöfen „Patent-Germanen“

für dauernden und zeitweisen Brand
mit jedem Brennstoff sind vorzügliche
Öfen für alle Zwecke.
Größen von 50-4000 cbm Heizkraft.
Ueber 1/2 Million dieser Öfen im
Gebrauch.
Achtung vor Nachahmungen,
Nur echt, wenn am Ofen der Name
„Germanen“.
Original-Verkaufsstellen durch:
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstrasse 57,
Hempelman & Krause,
Kleinschmieden 8.

Größte Halleische Hauschlachtere

mit Motorbetrieb.
Bernhard Borgis, Halle a. S., Doppelpl. 10, 578
Jeden Montag und Donnerstag
Grosses Schlachtfest.
Hochfeine Wurstwaren
aus nur reinem, frischem Schweinegut.